

Postulat Lachenareal

Mark van Wijk (FDP), Barbara Lehmann-Rickli (FDP) und Hanspeter Aellig (FDP) und Fraktion glp/Die Mitte

Antrag

- Der Gemeinderat wird gebeten zu prüfen, ob möglichst rasch ein Masterplan entwickelt werden kann, wie das Gebiet des Lachenareals kurz, mittelfristig und langfristig genutzt werden soll.
- Weiter wird er gebeten zu prüfen, ob ein verbindlicher Zeitplan aufgelegt werden kann, der den Betreibern der bestehenden Sportinfrastruktur Planungssicherheit geben könnte.

Begründung

Die Entwicklung des heutigen Lachenareals vom Schwemmland zum «Schwimmland» und zum Naherholungsgebiet mit Polysportanlage lässt sich trefflich in der GSK Broschüre «Die Polysportanlage Lachen in Thun» nachlesen. Wir wissen auch, dass das heutige, in einer naturnahen Umgebung eingebettete Gebiet, von einer breiten Öffentlichkeit genutzt wird und das breite Angebot von seit kurzem renovierten Schwimmbecken, über Rasenspielfelder, Tennisplätzen, Sportarena, Sporthalle bis zum temporären Musicalstandort reicht.

Dieses ausserordentliche Gebiet (inklusive dem Lachenparkplatz) wird von der Ortplanungsrevision ausgeschlossen (Entwurf Baureglement / Anhang 8).

Die Stadt Thun hat mit verschiedenen Sportvereinen unterschiedliche Verträge über die Nutzung der diversen Sportanlagen im Lachenareal abgeschlossen.

Als Beispiel soll hier der Tennisclub Thun erwähnt werden.

Dieser Club ist als regionaler Breitensportverein für alle Alterskategorien wie aber auch als attraktiver Tennisclub für Wettkampfspieler gut aufgestellt. Mit 430 Mitgliedern ist der Tennisclub Thun (TC Thun) der grösste Tennisclub im Berner Oberland.

Die 8 Tennisplätze sind von der Stadt Thun im Baurecht vergeben. Der ausgehandelte Baurechtsvertrag konnte 2011 nur bis 2025 verlängert werden. Letztlich wurde 1989 alle Plätze erneuert und saniert und bedürfen demzufolge, und insbesondere nach den Hochwassern von 1999 und 2005 einer dringenden adäquaten Sanierung.

Für den Verein bedeuten dies enorme Kosten zwischen 700'000 und 900'000 CHF. Der Verein wäre bereit, diese Kosten zu tragen, sollte er über eine entsprechende Planungssicherheit verfügen.

Damit dieser Verein, der exemplarisch für alle Vereine in diesem Gebiet (inklusive Thunerseespiele) erwähnt worden ist, für künftige Investitionen diese solide Planungssicherheit erhält, braucht es seitens der Stadt Thun rasch einen Masterplan,

wie das wertvolle und in Thun hoch geschätzte Lachenareal weiterentwickelt werden soll.

Damit könnten dann zeitnah auch entsprechende Baurechtsverträge mit langer Wirkung (mindestens 20 Jahre) mit den betreffenden Vereinen und Organisationen ausgehandelt werden (teilweise existenzrelevant).

Das Gebiet Lachen ist für die Stadt Thun von eminenter Bedeutung und muss zwingend rasch einer sorgfältigen Zukunftsplanung zugeführt werden.

Dringlichkeit wird verlangt.